

Inhalt

Vorwort 11

I. Im Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 17

Ausgangspunkte in der „Voraussetzungslosigkeit der Anthroposophie“ 20 – Die Vorbereitung der West-Ost-Hochschulwoche 23 – Der Beginn der Hochschulwoche 30 – Die Berufung in den Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 32 – Die Generalversammlung 1963 der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft; Berufung Witzenmanns in den Vorstand 34 – Die Vereinbarung in der Firma 40 – Albert Steffen stirbt bald nach Guenther Wachsmuth 42 – Sommermonate 1963 45 – Die Reise nach Amerika 47 – New York – die Imagination einer Stadt 51 – Mittelamerika – erste Station: Guatemala 55 – Mexiko City 59 – XIII. Internationaler Philosophen-Kongress Mexiko City 62 – Witzenmanns Teilnahme und Mitwirkung am Kongress 64 – Wirklichkeit und Sittlichkeit – Entwurf einer Philosophischen Anthropologie 65 – Der Ausflug nach Tula 68 – Die Voten einer Sitzung 70 – Herbst und Winter 1963 73 – Das Ergreifen der Aufgaben in der Jugendsektion 1964 77 – „Erinnerung und Gewissen im Leben des jungen Menschen“ 79 – Abgrenzungsprobleme 82 – Inmitten vieler Arbeit – Überlegungen zur Wissenschaftlichkeit 83 – Druck auf den Vorstand in der Bücherfrage 86 – Die Affäre Poppelbaum 94 – Die Suche nach einem Sekretär 95 – Die zusätzliche Übernahme der Sozialwissenschaftlichen Sektion 97 – Die Gratulation für Ernst Weißert zu dessen 60. Geburtstag 103 – Organisatorisches 104 – Ein Brief an den Sohn 106 – Vorstandsfragen 108 – Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie – nach außen und innen 113 – Weitere Arbeit in

Dornach 116 – Konflikte in der Firma 121 – Die große
Griechenlandreise 124 – Der Wagenlenker 134 – Geforderte
Verwandlung 137 – „Schöpferische Treue“ 138 – Ein moderner Schild
des Achill 143 – Zur Idee der Entwicklung 145 – Die Anthroposophische
Gesellschaft betreffend 147 – Einsames Brainstorming in der Krise 149 –
Capo Circeo 152 – Die Bemerkungen zu den „14 Punkten“ 155 –
„Das Silberlöffelchen“ – ein autobiographischer Roman 158 –
Ein „Tag von weltgeschichtlicher negativer Bedeutung“ 165 – Widerstand
formiert sich 167 – Herbert Witzenmann schreibt an seine Kollegen
im Vorstand 170 – „Warum ich dem Beschluss vom 14. Januar nicht
zustimme“ 173 – „Geistige Komplementärhandlungen“? 177 – Weitere
Folgen 181 – Der Arbeitskreis zur geistgemäßen Durchdringung der
Weltlage 184 – Erneute Briefe Witzenmanns an seine Kollegen 185 –
Die Quartalsschrift „Mitteilungen“ erscheint 188 – Die
Generalversammlung 1968 190 – Ein Gespräch zwischen Vorstand und
Arbeitskreis 199 – Aufgaben während des Jahres, der Wirbelsturm in Pforzheim
und die Sommertagung 202 – Nach dem Elementarereignis ein schwerer
Verkehrsunfall 205 – Personelle Konsequenzen und zugleich neue Beziehungen
kündigen sich an 210 – Arbeit an den „Tugenden“ 212 –
Kurze Zusammenfassung 213 – Anmerkungen 216

II. Vorstandamt und Freies Jugendseminar. Die Jahre 1969–1975 235

Neugestaltung des Lebens 237 – Produktivität in der
Rekonvaleszenz 238 – Eine neue Freundschaft und Liebe entsteht 242 –
Ostertagung und Generalversammlung 1969 am Goetheanum 243 –
Die „Prinzipien“ und die Begründung der Alanus-Stiftung 248 –
Die Jugendarbeit 250 – Der Jugendkreis innerhalb der Jugendsektion und
der „Esoterische Jugendkreis“ 253 – Gegenseitiges Du – der Beginn einer
inspirierenden Beziehung 255 – Die „Lichtmaschen“ 258 –
Ein Brief von Marianne Splettstösser 261 – Neue Schwierigkeiten kündigen
sich an 262 – Der Entzug der Leitung der Sozialwissenschaftlichen
Sektion 264 – Der prägnante Punkt 267 – Mit der Literatur
in Zusammenhang 270 – Arbeitskreis und Tagung „Beiträge zur

Weltlage“ 272 – Frühere Schüler 274 – Der Rücktritt von Gerhard Schmidt 277 – Vermittlungsversuche 278 – Die Generalversammlung des Jahres 1971 281 – Das Votum aus Deutschland 288 – Clara Kreutzer und Herbert Witzenmann in Berlin 289 – Ein Brief der übrigen Vorstandsmitglieder an Herbert Witzenmann 294 – „Die spirituelle Grundlage der modernsten aller Gemeinschaften“ 295 – Kämpferischer, gewaltloser Widerstand – und unvergleichliche Einsicht 297 – Leben mit dem Widerspruch 299 – Bis zur Generalversammlung 1972 299 – Witzenmanns Antwort an seine Kollegen 301 – Witzenmanns Jugendarbeit in der Umbruchszeit 302 – Die Generalversammlung 1972 – es kommt zum Eklat 305 – Tag der Aussprache 308 – Erholung in Italien und das Haus in Garmisch 316 – Ein Brief Witzenmanns aus Rom an seine Vorstandskollegen 317 – Der Weg zu einer neuen Jugendtagung 318 – Die Hochschultagung „Beiträge zur Weltlage“ – ein freies Angebot 328 – Ein Treffen des „Initiativkreises für freie Jugendarbeit“ 332 – Der Gideon Spicker Verlag entsteht 335 – Das Rebschiff 337 – Längere Krankheitsphasen 340 – Ein Brief an die Angehörigen des „Arbeitskreises“ 342 – Dank bei seinen engsten Mitarbeitern 344 – Begründung des Freien Jugendseminars 345 – Im Austausch mit Wilfrid Jaensch 348 – Kontakt zu Walter Boger 351 – Eine Mitteilung des Vorstandes im „Nachrichtenblatt“ 352 – Sozialorganik, eine Forschungsrichtung im Verfolg der Sektionsarbeit 353 – Die weitere Arbeit im Seminar 355 – „Vererbung und Wiederverkörperung des Geistes“ 359 – Fortsetzung der Gsteiger Tagungen 362 – Finanzielle Spekulationen 364 – Die Gedichtsammlung „Verhüll Dein Gemüt“ entsteht 366 – Ein Brief an Gary Allen 372 – Kurze Zusammenfassung 379 – Anmerkungen 380

III. Das Literarische Werk entsteht. Jugendseminar und Bochumer Kreis. Die Jahre 1976 – 1982 397

Zum ersten Mal richtig frei – ein Vorblick 399 – Was ist „seelische Beobachtung“? 400 – „Kann uns die seelische Beobachtung den Blick für die Einweihung öffnen?“ 405 – Zusammenlaufende Linien in den Werken Rudolf Steiners 407 – Aus einem längeren Brief an Rudolf Koller 410 –

Das Jahr 1977 und der „Arbeitskreis“ 415 – Das Freie Jugendseminar – „Ein echter Kern sozialer Gemeinschaft“ 418 – Die Sammlung „Intuition und Beobachtung“, ein neues Buch 424 – Die Zusammenarbeit mit Beppe Assenza 427 – Eindruckszivilisation und Ausdruckskultur 433 – Stellungnahmen zu Tagesthemen 436 – „Die Prinzipien Rudolf Steiners in ihrer spirituellen und sozialen Bedeutung“ 438 – Spirituelle Anziehungskraft der Seminararbeit 441 – Die Philosophie der Freiheit als Grundlage künstlerischen Schaffens 446 – Ein neuer Kreis kündigt sich an 448 – Die Gefahr der Abberufung an der Generalversammlung 1979 449 – Die erste Arbeit an der Universität in Bochum 455 – Weitere Interessen 456 – Brasilianische Freunde 459 – Wie soll es weitergehen? 462 – Das Drama „Der Kanzler“ 463 – Sozialorganische Aspekte 468 – Stimmungsbild Anthroposophische Gesellschaft 469 – Das Buch „Die Philosophie der Freiheit als Grundlage künstlerischen Schaffens“ 474 – Die Kategorienchrift und weitere neue Buchprojekte 476 – Die Forum-Aufsätze in der „Basler Zeitung“ 479 – Aus den „Dornacher Aufzeichnungen“ von Peter Witt 482 – Im Bochumer Kreis 486 – Umgang mit Freunden 487 – Umstülpung der Lebensverhältnisse – der Tod von Betty Lipin 488 – Auseinandersetzungen im Seminar Kreis 489 – Jutta Weitz heiratet Hendrik Knobel, einen Mitarbeiter des Nachlassvereins 492 – Die Wiederaufnahme der Arbeit 494 – Die Reise nach Kenia 495 – Eine biologische Unternatur 504 – Organisation der Dornacher Arbeit 505 – Ein verlängerter Herbst 508 – Ein Exposé „Der gerechte Preis“ 509 – Interesse und Resonanz 512 – Zusammenarbeit und gemeinsames Exposé mit Lothar Udert 513 – „Exposé zur sozialen Situation in der Bundesrepublik Deutschland“ 514 – „Zeitbetrachtungen und Bewusstseinsfragen“ 519 – Wirtschaftliche Anstrengung zur Schaffung der physiologischen Grundlagen der Freiheit 520 – Die Schiffsreise nach Indien 523 – Ägypten 526 – An der Ostküste Afrikas nach Süden 527 – Richtung Indien 531 – Kurze Zusammenfassung 535 – Anmerkungen 537

Kurzer Vorblick 559 – Ein neues Grundwerk entsteht: die „Strukturphänomenologie“ 560 – „Strukturphänomenologie – ein neues wissenschaftstheoretisches Konzept“ 562 – Eine kritische Replik auf Tomberg 565 – Das Projekt „Bildung und Arbeit“ 568 – Eine Stiftung für sein Werk und ein Verein 574 – Eine Altersfreundschaft 576 – „Gäbe es doch einen Menschen, dem gegenüber ich mich aussprechen könnte!“ 579 – Zusammenarbeit mit Beppe Assenza 580 – Die Erweiterung der Prinzipienschrift 582 – Briefe mit Bezug auf das Jugendseminar an Ernst Reinl und Reto A. Savoldelli 584 – Äußere Wirksamkeit und inneres Befinden – Aus dem Tagebuch 1984 588 – Wissenschaftskritik – eigene Forschung unter Anthroposophen ist nicht vertraut 590 – Die Pfingsttagung „Erinnerung und Ahnung“ 1984 in Dortmund 592 – Ein Brief an Maria Witzenmann 597 – Geldordnung als Bewusstseinsfrage 598 – Ein weites Spektrum – Vorträge in Münster, Bremen und Ottersberg 600 – Kreislaufprobleme erzwingen eine Vortragsunterbrechung 602 – Die Begründung des „Gideon Spicker Vereins“ 603 – Dank an seinen Mitarbeiter 613 – „Tempelbau der Erkenntnis“ 615 – Festtage im Frühjahr 1985 616 – Im Kontakt mit Manfred Schmidt-Brabant 622 – Die Vereinigung von Platonismus und Aristotelismus 625 – Aus einem Brief an Ruprecht Pflaumer 630 – Die Reise nach Skandinavien 632 – Ein Beitrag für „Die Drei“ 635 – Weggefährten 638 – Beppe Assenza 638 – „Die Philosophie vor den Toren – Die Botschaft der Kunst“ 645 – „Flucht nach vorn?“ 647 – „Schülerschaft im Zeichen des Rosenkreuzes“ 648 – 1986 – Ein Jahr durch Krankheit erzwungener Pausen 650 – „Im Geiste der Vorbereitung neuer Wirkensstätten für das bevorstehende Erdenwirken Rudolf Steiners“ 651 – Ein Klingentausch 653 – Universalienbegeisterung 655 – „Die Gründe des Verfalls in der Auffassung und Vertretung Rudolf Steiners“ 658 – Schwierigkeiten in den eigenen Reihen 659 – Die Einrichtung eines „Sozialästhetischen Studienjahres“ gelingt 661 – Ältere Freunde 664 – Mehrere Buchprojekte 668 – Ein Jahr der Reisen, 1987 670 – Tagungen und Vorträge 675 – Vorbereitung einer Sommeruniversität 681 – Aufmunterung von Weggefährten 687 –

„Die Reinkarnationsidee im Akt des miterzeugenden Erkennens“ 690 –
Rund um die Berliner Tagung 693 – 1988 – Ein langsamer Abschied
beginnt 696 – *Das Auf und Ab der Krankheit* 699 – *Das Buch „Der*
Urgedanke“ erscheint 701 – *Vorblick auf den Herbst und Pflege der*
Projekte für Dornach 703 – *Zum letzten Mal am Goetheanum* 705 –
Offene Buchprojekte 706 – *Herannahen des Todes* 707 – *Begründung der*
Stiftung 708 – *Herbert Witzenmanns Tod in Heidelberg* 710 –
Der Nachruf 714 – *Das unabgeschlossene Werk* 716 – *Epilog – ein*
biographischer Rückblick 717 – *Anmerkungen* 721

Nachtrag zum ersten Band der Biographie 745

Quellen und Literatur 753

Verzeichnis der Abbildungen 775

Zeittafel 779

Nachwort 790